

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...dass der Bebauungsplan für Pieper-Werning nur noch wenig mit dem ursprünglichen städtebaulichen Konzept zu tun hat?

Anlässlich der letzten Sitzung des Umweltausschusses stellte sich auf Nachfrage der SPD heraus, dass bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für das Gebiet Pieper-Werning vor allem Belange der Ökologie vernachlässigt wurden. Es waren aber gerade Einzelheiten der ökologischen Ausrichtung im städtebaulichen Konzept, die zur Verleihung eines ersten Preises geführt haben. Zu den vorgesehenen Maßnahmen gehörten z. B. die Energieversorgung durch ein dezentrales Kraftwerk und eine umfangreiche Wiederaufforstung am östlichen und südöstlichen

Rand des Baugebietes als Ausgleich für den großen Flächenverbrauch durch die Bebauung. Von all dem war im Bebauungsplan nichts wiederzufinden! Die SPD wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass hehre Pläne zu einer ökologischen Bauplanung nicht zu leeren Absichtserklärungen verkommen!

...ein Kulturhaus für Bad Bentheim jetzt von allen Parteien für notwendig gehalten wird?

Schon seit geraumer Zeit hatte sich die SPD für die Bereitstellung neuer Räumlichkeiten für die Bentheimer Kulturtreibenden eingesetzt, denn die Räume des ehemaligen Gemeindehauses an der Kirchstraße sind überlastet und für manche Aktivitäten gänzlich

ungeeignet. Für Kleinkunstveranstaltungen, Theateraufführungen oder kleinere Konzerte gibt es im Bereich der Bentheimer Innenstadt keine geeignete Lokalität. Zu diesem Zweck bietet sich aber das seit Sommer des letzten Jahres leerstehende Gebäude der ehemaligen Musikschule an, denn in ihm stehen sowohl Räume für kleinere Zusammenkünfte, als auch für größere Publikumsveranstaltungen zur Verfügung. Zuerst ließen sich die Grünen von dem Vorhaben überzeugen, und auch die Stadtverwaltung stellte sich hinter die Vorstellungen der SPD. Nun hat auch die CDU nach längerem Widerstand in der letzten Sitzung des Fremdenverkehr- und Kulturausschusses dem Antrag der SPD zugestimmt, sich beim Kreis als dem Eigentümer dafür einzusetzen, dass das Gebäude der städtischen Nutzung zu kulturellen Zwecken weiterhin zur Verfügung steht. CDU-Mitgliedschaft schützt vor Einsicht nicht!

KURZ VORGESTELLT: IRENE UND THORSTEN SCHÜTZ

Vor einem Jahr sind Irene und Thorsten Schütz von Bochum nach Bad Bentheim gezogen. Schon während ihrer Berufstätigkeit waren sie Mitglieder der Bochumer SPD und haben sich hier der Bentheimer SPD angeschlossen. Beide sind Jahrgang 1939, verheiratet und haben zwei Kinder und vier Enkelkinder. Irene Schütz war gerontopsychiatrische Fachpflegerin, Thorsten Schütz war in Bochum Leiter der Bezirksverwaltung Bochum-Nord.



Beide stellen fest, dass Bad Bentheim eine liebenswerte Stadt ist, in der es sich gut leben lässt, die aber auch in dem einen oder anderen Teil verbessert oder verändert werden kann. Daran wollen beide aktiv mitarbeiten, wobei sie ihre langjährige Berufserfahrung - Irene Schütz im Bereich Sozialpolitik und Thorsten Schütz im Bereich Kommunalpolitik - mit einbringen wollen.

KOMMENTAR: WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG NÖTIGER DENN JE!

Zur Weiterentwicklung der Stadt Bad Bentheim ist eine aktive Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung nötiger denn je. Diese dient nicht nur der Verbesserung der finanziellen Situation der Stadt Bad Bentheim, sondern ist auch für die Schaffung weiterer Arbeitsplätze notwendig. An der Entwicklung der Gewerbesteuer lässt sich nachweisen, dass Bad Bentheim sich nicht positiv entwickelt hat. Andere Kommunen verfügen über mehr Gewerbesteuererinnahmen. Hätten wir nicht das Gewerbegebiet an

der A30/K26, das von der Grafschafter Entwicklungsgesellschaft entwickelt und vermarktet wird, so würde es in Bad Bentheim noch düsterer aussehen. Dank der zielgerichtet arbeitenden Geschäftsführung ist es gelungen, viele Betriebe anzusiedeln. In Bad Bentheim aber werden die städtischen Investitionen ständig zurückgeschraubt. Es fehlt der Rats-Mehrheit aus CDU und Grünen ein Konzept zur Entwicklung unserer Stadt. Gemeinsam mit unserem Bürgermeisterkandidaten werden wir uns be-

mühen, Industrie und Gewerbe stärker an Bad Bentheim zu binden. Dieses gilt auch für die hier ansässigen Handwerks-, Gewerbe- und Handelsbetriebe. Darüberhinaus ist ein weiterer Schwerpunkt die Entwicklung des Fremdenverkehrs, der in Zukunft erheblich zur Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze beitragen kann. Die SPD wird den Fremdenverkehr in gleichem Umfang fördern wie Gewerbe und Industrie.

Gerd-Friedrich de Leve

IMPRESSUM:

Herausgeber:
SPD Ortsverein
Bad Bentheim

Redaktion:
Bert Hagels

V.i.S.d.P.:
Rainer Deters